

Saale-Beitung.

Fünfundzigster Jahrgang.

Angelogen

werden die Angelogen...

Erhalten täglich...

Schrittweite und Haupt-Verkauf...

Verlagspreis... 100 Mk. jährlich...

Nr. 30.

Halle, Mittwoch, den 19. Januar

1916.

Die Friedensverhandlungen mit Montenegro.

Griechenland und Italien.

Die britisch-französische Rücksichtslosigkeit im Mittelmeer...

Die Abhängigkeit Griechenlands wird systematisch fortgesetzt...

Der alljährliche Entente verlangt haben, Griechenland...

Die gemeinlich erdübete Bedrückung scheint nun Griechenland...

Wichtiger als alle kleinen und größeren Bestimmungen...

Gunaris fordert die Entfernung der Entente-Truppen.

Zürich, 18. Januar. Nach Meldungen aus Griechenland...

Die Zustände in Saloniki.

Saloniki, 19. Januar. Privatnachrichten aus Saloniki...

Mittlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der West-Front ist eine kleine deutsche Abteilung...

Nachts warfen feindliche Flieger Bomben auf Mehl...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

An der Front nichts Neues. Deutsche Flugzeugschwadern...

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

gierung hat übrigens die Ausfuhr von Lebensmitteln nach...

Auf Korfu.

„B. Lugano, 19. Januar. Der Athener Vertreter der...

Nach Montenegros Waffenstreckung.

Von unserer Berliner Redaktion.

Nach Graf Tizias Darstellung sitzen bereits österreichische...

Ein montenegrinische Erklärung zur Waffenstreckung.

WTB. Paris, 19. Jan. Das montenegrinische General-

konkult veröffentlicht folgende Note: Die Wäcker melden...

Kaiser Wilhelm und Zar Ferdinand in Nisch

WTB. Nisch, 18. Jan. Mittlich um 12 Uhr mittags...

traf heute im feierlich geschmückten Nisch Kaiser Wilhelm...

Was sind die Serbenver...

a. B. Rotterdam, 19. Januar. Serbische Truppen und der serbische Kronprinz sind, wie aus Paris hierher gebracht wird, noch nicht auf Korfu eingetroffen. Sie sollten nach den...

Die serbische Regierung geht nach Frankreich.

a. B. London, 19. Januar. Die „Times“ erfährt aus Paris, daß die serbische Regierung sich binnen kurzem in...

Türkei.

Türkischer Erfolg.

WTB. Konstantinopel, 18. Januar. Bericht des Hauptquartiers: An der Kaukasusfront wurden die Russen, die bedeutendsten Verluste erlitten haben, gezwungen, ihre Angriffe auf der ganzen Front einzustellen. Die Lage ist günstig. Sonst nichts Neues.

Die „veränderliche“ Kriegskunft.

T. U. Berlin, 18. Januar. Im englischen Lager Sedd ul Bahr ist, wie der „Telegraph-Union“ von zuverlässiger Stelle mitgeteilt wird, ein gedruckter Befehl gefunden worden, der in der Ueberzeugung folgendermaßen lautet: „Armeedeselbst.“

Beforderes Hauptquartier, 21. April 1915.

Soldaten Frankreichs und des Königs!

„Es uns liegt eine Aufgabe, die ohne Vorgang im heutigen Kriege ist. Zusammen mit unseren Kameraden von der Flotte sind wir im Begriff, eine Landung an offener Küste angestrichelt zu erlangen, die von unseren Feind unannehmbar genannt werden.“

Die Landung wird mit Gottes und der Flotte Hilfe erfolgreich ausgeführt werden; die Stellungen werden erstickt, und der Krieg einen raschenden Höhepunkt näher gebracht werden.“

Denk, in sagte Lord Kitchener, als er Eueren Oberbefehlshaber verabschiedete, denkt: Eines Tages werdet ihr den Ruhm auf der Sahelinsel Gallipoli sehen, und ihr müßt die Gänge durchziehen bis ans Ende. Die ganze Welt wird auf Euer Großbringen blicken. Laßt uns uns würdig erweisen der großen Aufgaben unserer Waffen, die man uns anvertraut hat.“

John Hamilton, General.

„Die ganze Welt wird auf Euer Großbringen blicken“, so sagte Lord Kitchener damals, und jetzt sagt Kitchener in seiner Rede im Unterhaus am 10. Januar über den fähigen Rückzug von Gallipoli: „Diese Unternehmung in Verbindung mit dem früheren Rückzug von Suisa und Angora ist ohne Gleichen in der Geschichte der Armee und der Marine. Sie verdient die tiefste Dankbarkeit des Königs und des Landes und wird einen unergänzlichen Platz in der englischen Geschichte einnehmen.“

Es gilt oftmals wieder der alte Grundsatz: „Die Kriegskunft ist veränderlich.“

Die islamistische Religion von Ungarn anerkannt.

WTB. Konstantinopel, 17. Januar. In der Kammer wurde ein Telegramm des ungarischen Reichstags verlesen, in dem die Annahme des Gesetzentwurfes betreffend die Anerkennung der islamistischen Religion angezeigt wird. Die Kammer beschloß, dem ungarischen Reichstags ihren Dank auszusprechen und den Wunsch auszudrücken, daß auch die anderen Verbündeten der Türkei den gleichen Beschluß fassen möchten.

Portugal zum Kriege bereit?

a. B. Berlin, 19. Januar. Von untergeordneter Seite läßt man von der „Deutschen Orientkorrespondenz“: Aus Lisbon wird gemeldet: Die portugiesische Regierung wäre nunmehr zu einer endgültigen Verständigung mit England über die Beteiligung am Kriege gelangt. Ob die Botschaft zureichend ist oder nicht, entspricht sich einmütig einer Erklärung. Als durchaus unglauwürdig darf sie jedenfalls demjenigen, der die Entwicklung der portugiesischen Verhältnisse während der letzten Monate verfolgt hat, nicht erscheinen.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Eine russische Anleihe in Amerika?

WTB. London, 18. Januar. Daily Telegraph meldet aus New York vom 16. Januar: Ein hartes amerikanisches Spindlitz, an dessen Spitze die Garantie-Trust-Kompagnie von Kemper steht, verhandelt mit sechs kapitalstärkenden russischen Banken über eine Anleihe von etwa 100 Millionen Dollars. Sie soll dem amerikanischen Publikum in Form von Aktien angeboten und zu einem hohen Zinssatz ausgeben werden. Diese Anleihe soll mit einer anderen Anleihe vom gleichen Betrage, über die die National City Bank seit geraumer Zeit verhandelt, konolidiert werden, so daß dieselben amerikanischen Banken an beiden Emissionen interessiert sind.

Verhandlung des Petersburger Stadthauptmanns.

a. B. Stockholm, 18. Januar. In Petersburg wurden neue Untersuchungsprotokolle aufgedeckt. Der Stadthauptmann Dr. Sakseng wurde verhaftet, weil er den Hebel der Petersburger Kommandanturnachrichten gezwungen hat, falsche Quittungen auszustellen. Er unterließ es während Jahresfrist eine halbe Million Rubel. Außerdem bestellte er auf Staatskosten eine ganze Einziehung für sein von den Untersuchungsgelehrten neugekauftes Gut. Gegen verschiedene Reichslanddirektoren wurde beim Senat Klage eingereicht, weil sie wissenschaftliche Lebensmittelpatente Rechte zum Warenverkauf verstießen. — Der Ministerpräsident beschloß Herabsetzung des Mindestmaßes für Militärleistungen auf 100 Zentimeter.

Wichtigste Kriegsvorgänge.

a. B. Stockholm, 18. Januar. Der „Amerikaner Barr“ berichtet über die Gefangenenerfolge im Amurgebiet in dem russischen Gouvernemen. Die Lebensmittelversorgung ist ausreichend, die Kleidung und Wohnungsverhältnisse bescheiden. In Irkutsk sind 100 000 Gefangene interniert. Diese bescheidenen Baracken außerhalb der Stadt. Die Speiseportionen sind ausreichend: 3 Pfund Schwarzbrot, 1 Pfund Kartoffeln, 1/2 Pfund Fleisch, 1/2 Pfund Gemüse. Ausrüstungen sind vorhanden. Die Gefangenen unterhalten eine eigene Stiefelwerkstatt, die Fußbekleidung ist gut.

Ein dänisches Echo des schwedischen Protestes gegen Englands Postbesatzung.

WTB. Kopenhagen, 18. Januar. „Nationaltidende“ druckt einen Artikel von Stockholm, „Tidningen“ ab, der sich mit der Besatzung der skandinavischen Posten auf dem Kontinent beschäftigt. In diesem Artikel heißt es: Mit dieser Besatzung, die während der diplomatischen Verhandlungen erfolgte, in denen die schwedische Regierung auf das völkerrechtswidrige in den englischen Handlungen hinweist, legt die englische Regierung ihre Auffassung der Lage folgendermaßen an den Tag: Wir sind es, die die Macht haben, die wir deshalb auch gebrauchen. Der Umstand allein, heißt es weiter, daß möglicherweise bei verschiedenen Gelegenheiten eine Warenzufuhr nach Deutschland erfolgt ist, selbst wenn es sich dabei nur um geringe Mengen gehandelt hat, gibt der englischen Regierung bereits einen Vorwand, alle berechtigten Ansprüche eines neutralen Landes zu verdrängen.

Ueber 43 000 englische Postpakete

sind infolge der schwedischen Verpostungsmaßnahmen wegen der englischen Uebergriffe gegen die schwedische Post in Gottenburg zurückgelassen worden.

Ein brillanter englischer Sieg.

WTB. Berlin, 18. Januar. Der englische Zeitungsdienst von Kolobu bringt unter dem 16. Januar folgende Nachricht: „Ein Telegramm aus Smyrna meldet, daß eine große Anzahl Griechen um die Erlaubnis nachgehakt haben, mit den Australiern dienen zu dürfen, um so eine kleine Entscheidung für die beste Weise zu bieten, mit der England Griechenland beistand.“ — Diese Nachricht wird einen Heiterkeitserfolg erzielen, um dem manchen Weisblatt den englischen Zeitungsdienst von Kolobu benachteiligt.

Die Zuschüsse Englands an seine Verbündeten.

Wie das Wiener „Nach-Abendblatt“ aus Rotterdam erfährt, erreichten nach dem „Daily Chronicle“ die Zuschüsse Englands an die Alliierten am 1. Januar die Summe von 1 1/2 Milliarden Schilling.

Der französische Bericht.

WTB. Paris, 18. Januar. Antikler Bericht von gestern nachmittags: Von Verdun der Nacht ist nichts zu melden außer ziemlich lebhafter Artillerietätigkeit zwischen Somme und Aisne.

Im amtlichen Bericht von gestern Abend heißt es: In Belgien beschloß unsere weittragende Artillerie zwischen Westende und Mittelerte eine feindliche Truppenansammlung, die beträchtliche Verluste erlitt. Feindliche Flieger waren in der Richtung auf Dintriken über Bomben auf die Dünen, ohne ein Ergebnis zu erzielen. Zwischen der Somme und der Aisne besaßen wir deutsche Schützengräben. Deshalb der Maas besaßen unsere weittragenden Geschütze feindliche Speicher bei Conflans-Jarnisy. Man sah Flammen und eine dicke Rauchschwade aufsteigen.

Der „Erfolg“ der „Socault“.

a. B. Lugano, 18. Februar. Die Erklärung des österreichischen Kriegsviertelquartiers, daß das von französischen Unteroffizier „Socault“ im Adriatischen Meer versenkte Schiff kein österreichisches gewesen und es sich möglicherweise um ein italienisches handelt, dürfte vielleicht ihre Bestätigung im Untergang des italienischen Dampfers „Citta di Palermo“ finden, der nach dem offiziellen italienischen Bericht in der Nähe von San Giovanni di Medua auf eine Treibmine getroffen ist. „Citta di Palermo“ war ein Dampfer mit einem Bruttogehalt von 3450 Tonnen und hatte eine Länge und Breite sowie eine äußere Erhebung, die eine Verwechslung mit einem österreichischen Kreuzer des Typs „Novara“ leicht erklärlich machen.

Italiens Not.

WTB. Bern, 18. Januar. (Privattelegramm.) Abg. Bislati teilte dem römischen Vertreter der „Morning Post“ mit, Italien werde den Krieg nicht fortzuführen können, wenn England nicht endlich Kohlen zu angemessenen Preisen liefere.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenband.

8. Sitzung, Dienstag, 18. Januar 1915. An Regierungssitzung. Präsident Graf v. Schwerin-Ludwig eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Der Antrag Kranich und Genossen auf Aufhebung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Wenzke wird angenommen.

Die Kriegsbeihilfen der Gemeinden.

Eine Vorlage der Regierung verlangt die Gewährung eines weiteren Kredit von 110 Millionen für Beihilfen zu Kriegswohlfahrtsausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände. Die Abg. v. Haffel (Lins) und Cassel (Hartz, Sp.) beantragen, die Vorlage ohne Aussprache an die Kommission zu verweisen, da gegenwärtig im Reichstage keine Commission über die Kriegsbeihilfen beraten werden. Die Vorlage geht an die veränderte Budgetkommission. Der Gesetzentwurf über die Dienstvergehen der Beamten der Orts-, Land- und Jungmilitär-Verfassungen geht an die Kommission für Handel und Gewerbe. Der zur ersten Beratung stehende Gesetzentwurf, betreffend die Ergänzung des 2. Abschnitts des Kriegsgesetzes vom März 1915 in Verbindung mit einem im gleichen Antrage befindlichen Antrag der Abgeordneten Braun und Genossen (Sog.) geht an die Gemeindefinanzkommission. Ohne Erörterung wird eine Anzahl von Verordnungen angenommen, die auf Grund des Artikels 91 der Reichsverfassung...

erlassen worden sind, und zwar betreffend die erweiterte Ausweitung der Wiedereinführung in den vorigen Stand an Kriegsteilnehmer; über weitere Verlängerung der Gültigkeit der Verordnung vom 11. September 1914, betreffend ein vereinfachtes Einreisungsverfahren zur Befreiung von Kriegsteilnehmern und zur Befreiigung von Kriegsvorgängen; über die Verlängerung der Amtsdauer der Sammelkommissionen; betreffend Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer und endlich über die Befreiung der Kriegsteilnehmer von der Kriegsteuer zur üblichen Berechnung von Zinsen und Endverhältnissen.

Eine weitere beratende Verordnung über die Abänderung des § 24 des Gesetzes vom 11. März 1898, die Vorgabeordnung für Sanatorien betreffend, geht an die Gemeindefinanzkommission. Eine Verordnung über die Befreiung der Verordnungen betreffend die Förderung des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Eisenbahnen in der Provinz Ostpreußen vom 19. Januar 1915 wird der Budgetkommission überwiesen.

Die Verordnung des Staatsministeriums vom 10. Dezember 1915, betreffend die Befreiung der Beamten- und Beschäftigtenepidemie im Reichs Reich wird genehmigt.

Die Kriegsgesamtheit.

Eine Vorlage der Regierung fordert die Bereitstellung von 100 Millionen zur Unterstützung der Infanterie von Kriegsteilnehmern.

Abg. Geller (Soy.):

Wir begrüßen die Vorlage durchaus und hoffen, daß sie unseren Kriegsteilnehmern zum Segen gereichen möge.

Abg. Fuhrmann (Karl):

Mich meine Freunde haben der Vorlage sympathisch gegenüber. Es erscheint uns aber zweifelhaft, ob die ausgesetzten Mittel ausreichen. Ueber die innere Kolonisation werden wir uns ja in der Kommission ausgiebig unterhalten können. Die Vorlage für die Kriegsteilnehmer wird uns ja bei Beratung unserer Anträge eingehend beschäftigen.

Abg. Dr. Dreht (Freifonk.):

Wir alle begrüßen die Vorlage, die es ermöglicht, neue 800 000 zu erlösen. Diese Mittel ist schon durch frühere Vorlagen verfolgt worden und ihre Durchführung hat sich bewährt. Angewiesen ist es den Aufgaben der inneren Kolonisation eine neue hinzuzusetzen, nämlich die Kriegsteilnehmer anzunehmen. Es ist unabweisbar, daß namentlich diejenigen Kriegsteilnehmer, die vom Lande kommen, wieder auf das Land zurückkehren und daß man ihnen durch die Anweisung über die Schäden des Krieges hinweghelfen. Auf einzelne Bedenken wird in der Kommission eingegangen sein, und zwar halte ich die Vorlage für so wichtig, daß sie sich empfiehlt, sie einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen. Es wird im Bericht angeführt werden müssen, daß unter Zinssatz 10 Prozent, anliehen auf 5 Prozent erhöht werden ist und infolgedessen weniger sichere Anlagen einen entsprechend höheren Zinssatz bedingen. Die deutsche Kriegsanleihe ist Gott sei Dank immer noch das sicherste Papier der Welt. Wir dürfen bei der Vorlage auch nicht vergessen, daß Deutschland, das früher ein Agrarland war, jetzt zu einem erheblichen Teile Industrieland geworden ist. Doch wird in diesem Kriege durchhalten können, haben wir eben den Umstand zu bedenken, daß wir nicht reiner Industrieland geworden sind. Gerade durch die großen Wälder ist die Ernährung der Soldaten im Weite gefährdet worden. In den Jambulen dürfen wir keine falschen Hoffnungen erwecken, von denen sich jeder Mensch sagen muß, daß sie unerfüllbar sind.

Abg. Gans (Str.):

Ich will begrüßen die Vorlage, können und aber den Gedanken des Reiches nicht verdrängen. Jedoch darf man bei der Schwierigkeit der Durchführung der Maßnahmen, wie sie die Vorlage vorstelt, nicht unterliegen.

Abg. Reichardt (Kole):

Die Durchführung dieser Vorlage fällt uns in das Gebiet der Neuorientierung unserer inneren Politik. Sichtlich wird es werden die politischen Kriegsteilnehmer bei der Anwendung dieses Gesetzes gleichberechtigt mit unseren deutschen Mitbürgern behandelt werden. Mich meinen unsere Zustimmung zu der Vorlage hieran abhängig.

Abg. Dr. Bachnick (H. W.):

Der Agrarstand ist vorüber. Wir sind Industrieort geworden, und das ist uns zum Segen gewesen. Ein reiner Agrarland hätte diesen Krieg nicht führen können. Der Abg. Dreht übertrifft die Bedeutung des Kriegsgeldgesetzes. Wir haben einen 20 000 000 000 Mark und 50 Millionen Reichsbanknoten neu auszugeben ist, daß ein Teil dieser Betriebe nur für den eigenen Verkehr arbeitet. Die innere Kolonisation ist eine unserer wichtigsten erzielten Aufgaben. Der Anweisung unserer Kriegsteilnehmern haben allerdings mangelnde Schwierigkeiten entgegen, über die wir uns in der Kommission werden unterhalten müssen.

Abg. Dr. Dreht (Freifonk.):

erklärt gegenüber dem Redner, daß Deutschland, wenn es ein reiner Industrieland gewesen wäre, gar nicht in den Krieg hätte hineingezogen können.

Abg. Dr. Hofmann (Karl):

Der Abg. Dreht ist wohl etwas zu weit gegangen, als er die Bedeutung des Kriegsgeldgesetzes hervorhob. Bei Durchsicht des untergeordneten Stenogramms wird er sich jedoch selbst auch hierüber überzeugen. Der Abg. Dr. Bachnick hatte jedenfalls recht, als er sich hiergegen wandte. Am liebsten hat aber Abg. Fuhrmann schon mit Recht getan, daß wir uns über die Fragen der inneren Kolonisation einmütig besser in der Kommission unterhalten werden.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer:

Bei der großen Schnelligkeit, mit der das Haus die heutige Tagesordnung erledigt hat, war es mir leider nicht möglich, zur Beratung dieser Vorlage rechtzeitig hier zu erscheinen. Ich möchte meiner Freude darüber Ausdruck geben, daß die Schnelligkeit und Pünktlichkeit in der Vorlage, die man mir mitgeteilt hat, auf allen Seiten anerkannt worden ist. Ich darf mir vorbehaltlos, auf der Kommission und bei der zweiten Lesung auf die Vorlage näher eingehen und hierbei auch über Einzelheiten zu sprechen. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung unbestimmt, jedenfalls nicht vor Ablauf der nächsten Woche. Schluss 12 1/2 Uhr.

Pinostuol. Fichtennadel-Kräuterbäder in Tabletten. Der bewährte Salomonius für Herpes und Gicht. Von der Pharmazie Dr. Schönerling in Berlin. 6 Bäder M. 1,50 - 12 Bäder M. 3,-.

Servantus.

1. Januar, Dienstag, 1. Januar.
Am Reichstag: A. Breitenbach.

Präsident Graf von Krinm

öffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: Wir haben gestern das Recht erhalten, daß König und Hof von Montenegro um Frieden gebeten haben und zwar um Frieden unter jeder Bedingung. Wir überschätzen den Wert dieses Ersuchen nicht zu sehr, aber immerhin erfüllt es uns mit Freude, daß eine unserer Feinde, wenn auch der kleinste, zuerst die Konfession aus unserer militärischen Überlegenheit gezogen hat und wir hoffen, daß die Erfolge unserer und unserer Verbündeten Truppen auch weitere Feinde über kurz oder lang zu derselben Erkenntnis zwingen werden, so daß das bis jetzt noch außen noch so hoch aufragende Gebäude des Balkanbundes, das innerlich schon längst verworren ist, in kurzer Zeit zusammenbrechen wird. Ich bin sicher, daß die Erfolge unserer und unserer Verbündeten Truppen, die eine Stellung, die früher unannehmbar erschien, geklärt und damit wieder herrlichen Erfolg erreicht haben. Unsere Friedenswünsche gehen Hand in Hand mit unseren Bundesgenossen und, wenn wir es heute als ein Plus auf unserer Seite haben, daß einer unserer Feinde sich auf Gnade und Langbarte ergeben hat, so bezeichnen wir das auch als eine günstige Vorbedeutung für das endgültige Ergebnis dieses Krieges. (Beifall.)

Das Haus tritt in die Tagesordnung ein.
Die Verhandlung über die erweiterte Gewährung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden. Die Verhandlung über die Erweiterung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden. Die Verhandlung über die Erweiterung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Es folgt die Verhandlung über weitere Verlängerung der Wehrersatzpflicht. Die Verhandlung über die Erweiterung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Der Reichserzieher, Graf von der Schulenburg, richtet an die Regierung die Aufforderung, daß während dem Kriege Lehrende und nach dem Kriege die zurückgebliebenen Arbeiter erst dann zu Kraftarbeiten herangezogen werden sollen, wenn Industrie und Landwirtschaft ausreichend mit Arbeitern versorgt sind.

Minister v. Breitenbach legt dies vor.
Die Verhandlung wird angenommen.
Die Verhandlung über die Verlängerung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Die Verhandlung über die Sicherstellung des kommunalen Wahlrechts der Kriegsteilnehmer ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Die Verhandlung über die Erweiterung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Die Verhandlung über die Erweiterung der Wehrersatzpflicht ist in kurzer Zeit aufgenommen worden.

Herr v. Nischhofen-Dahmsdorf:
Im Namen der konservativen Fraktion des Herrenhauses habe ich folgende Erklärung abzugeben, die ich schriftlich fixiert ist. Ich habe die Erklärung abgegeben, die ich schriftlich fixiert ist.

Die Erklärung ist in der Sitzung abgelesen worden. Die Erklärung ist in der Sitzung abgelesen worden.

Die Erklärung ist in der Sitzung abgelesen worden. Die Erklärung ist in der Sitzung abgelesen worden.

entworfen wurde werden wie bisher der unsere gemeinsamen Arbeit, die wir heute mit allen Mitgliedern dieses Hauses in dem besten Glauben, jegliche Sonderbestrebungen unterzuwerfen dem höchsten Ziele, der Erreichung eines glänzenden, alle berechtigten Forderungen unserer Nation erfüllenden Friedens. Wir beantragen die Überweisung des Beschlusses an eine Kommission von 21 Mitgliedern. (Beifall und Beifall rechts.)

Herr Graf:
Im Namen der neuen Fraktion habe ich in Erwiderung auf die Ausführungen des Herrn Vorredners folgendes zu erklären: Wir bedauern, daß heute in überhöflicher Weise der Beschlusses der Kommission zum Ausdruck gekommen ist, daß ein Angriff gegen die in der Schranke von neuem angeführte Forderung des preussischen Wahlrechts. Auf die Sache selbst eingehen, müssen wir uns im gegenwärtigen Augenblick verweigern. Wir bitten um aber für verpflichtet, schon jetzt mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck zu bringen, daß wir, soweit es uns liegt, unsere Mitarbeit an einer geeigneten Umgestaltung des preussischen Wahlrechts nicht verweigern werden. (Beifall.)

Der Präsident Graf von Krinm: Wird das Wort zum Beschlusse noch gewünscht? (Graf v. Heintzeil.)
Das Gesetz geht an eine besondere Kommission.
Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident erhält die Ermächtigung, dem Kaiser zu seinem Geburtstag die Glückwünsche des Reichstages zu übermitteln und Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.
Schluß 3 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

Die beschleunigte Ablieferung von Gerste und Hafer.

Der Bundesrat hat, um die Lieferung von Gerste und Hafer zur Heeresverpflegung zu fördern, eine Verordnung erlassen, wonach eine besondere Vergütung gezahlt werden darf, die für die Tonne 60 Mark beträgt, wenn die Gerste und der Hafer bis zum 29. Februar 1916 einfruchtlich bei den Provinzialämtern abgeliefert oder auf der Bahn oder dem Schiffe verladen ist; 30 Mark, wenn die Ablieferung oder Verladung in der Zeit vom 1. März bis 15. März 1916 einschließlich erfolgt. Die Vergütung kann auf Antrag ausnahmsweise auch dann gezahlt werden, wenn die Ablieferung oder Verladung nicht innerhalb der bezeichneten Fristen erfolgen können aus Gründen, die der Lieferungsspflichtigkeits nicht zu vertreten hat. Der Antrag muß bis zum 31. März 1916 gestellt werden. Soweit im Verlaufe landwirtschaftlicher Unternehmer befindliche, der Entteignung unterliegende Bäckereien an Gerste und Hafer nicht bis zum 31. März 1916 freiwillig dem Kommunalverbande zur Abnahme angeboten werden wird im Falle der Entteignung der Lieferungspreis um 60 Mark für die Tonne erhöht. Die Verordnung tritt mit dem 17. Januar 1916 in Kraft.

Zur Regelung des Verkehrs mit Hafer

hat der Bundesrat folgende Veränderungen der früher erlassenen Verordnungen vorgenommen. Die Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe dürfen mit Genehmigung der zuständigen Behörde selbstgezeugenen Saathafer für Saatweizen liefern, sofern sie sich nachweislich in den letzten zwei Jahren mit dem Verkaufe von Saathafer befaßt haben. Die Weichfuttermittelstelle bestimmt, in welcher Weise der Nachweis zu erbringen ist. Für die Zeit vom 10. Januar bis 15. September 1916 ist für jeden Einhefter (8 1/2 Hektar) eine Futtermenge von 375 Kilogramm, für jeden Zuchtstullen eine Menge von 125 Kilogramm bestimmt. Dabei sind anzurechnen als seit dem 10. Januar 1916 verfügbare Mengen bei Einheftern 1 1/2 Kilogramm, bei Zuchtstullen 1/2 Kilogramm für den Tag. Hat der Besitzer nachweislich weniger oder mehr verfügbare Futtermittel, so werden die tatsächlich verfügbaren Mengen angerechnet.

Die Kommunalverbände (Weichfuttermittel- und Zuschußverbände) haben die in ihrem Bezirke vorhandenen Haferreserven, die nach der Bundesratsverordnung vom 28. Juni 1915 der Entteignung unterliegen, auf Erfordern der Weichfuttermittelstelle der Zentralstelle zur Verpflegung der Heeresverpflegung zur Verfügung zu stellen. Diese Verordnung tritt mit dem 17. Januar 1916 in Kraft.

Graf Haefeler 80 Jahre.

Berlin, 18. Januar. Aus allen Artikeln, die dem Grafen Haefeler an seinem 80. Geburtstag gewidmet werden, geht hervor, daß Haefeler zu den volkstümlichsten Einzelgänger der Gegenwart, die heute zu sehen, die er während seiner langen Dienstzeit gelebt hat. Er war der Abgot seiner Soldaten. Die Franzosen pflanzten ihn seit seiner Lothringer Zeit nicht ohne Grußeln zu nennen.

In der „Freisinnigen Zeitung“ heißt es: Der Organisator unserer Jugendwehr, welche mit tiefer Verehrung zu ihrem Meister aufsteht, hält mit Worten höchsten Lobes für die im Kriege bewährte Tapferkeit der Jugendmannschaften nicht zurück. Es ist der höchste Wunsch des großen Feldherren, noch viele rühmliche Taten der jungen Generationen mit erleben zu können.

Ausland.

Deutsch ist Amtssprache in Böhmen!

o. B. Wien, 19. Januar. Der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhove, hat der „Neuen Freien Presse“ zufolge an die landesrechtlichen Behörden Böhmens einen Erlaß geschickt, wodurch kategorisch eingeschärft wird, daß die Amtssprache der landesrechtlichen, politischen und Polizeibehörden im inneren Dienste und im Verkehr mit den anderen landesrechtlichen Behörden nur die deutsche ist. Der Statthalter mahnt die Amtsinhaber für die strenge Innehaltung dieser Vorschrift, deren zwingende Notwendigkeit die gegenwärtigen Kriegsverhältnisse bergen haben, persönlich verantwortlich.

Die Befestigung der Schelde.

Die holländische Erste Kammer behandelte die Vorlage über die Küstenverteidigung. Minister Van der Smissen erklärte, daß mit dem Bau der „Mitsingen“ der Küste fortgeschritten werde, obwohl nach der neuerlichen Durchsicht der Pläne der Generalstab erklärt habe, daß er bei Gelegenheit mit dem Kriegsminister über diese Sache noch in Meinungsaustausch treten werde. (Z. L.)

Letzte Depeschen

Berlin in London.

Konferenz der alliierten Minister.
WTB. London, 19. Januar. Ministerpräsident Briand ist gestern in London eingetroffen. Die „Times“ meldet aus Paris, daß die Minister der Alliierten heute in London eine Zusammenkunft hatten.

Berater in Rom.

WTB. Bern, 19. Januar. Der Mailänder „Secolo“ meldet aus Rom: Ministerpräsident Salandra hatte gestern Vormittag im Palazzo Venezia mit gleichzeitiger Sitzung des Ministerrates, dem Ministerpräsidenten, dem Kriegsminister Sonnino und dem Kolonialminister Martini längere Besprechungen über die militärische Lage und über die Situation des Ministeriums gegenüber neuen Kritiken der Reformorganisation, der radikalen Nationalisten und internationalistischen Komitees gehabt, in deren Sinn sich auch einige Blätter geäußert hatten. Später hat Salandra sich in die Villa Ada zum König begeben.

Hinrichtung.

Bielefeld, 19. Januar. Der 24 Jahre alte David Rucht, der vom Schwurgericht Bielefeld im Juli v. J. wegen Ermordung seiner beiden Kinder zweimal zum Tode verurteilt worden war, ist heute morgen im Hofe des Gerichtsgefängnisses durch den Sparschreiber Wimmer aus Magdeburg hingerichtet worden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dage für den örtlichen Teil, für Propaganda-Anschreiben, Gerichte, Handel: Eugen Brinkmann; Postwesen, Vermittlung usw.: S. B.; Siegfried Dage; für Unterhaltungsblätter und Letzte Nachrichten: Hans Katoen; für den Anzeigen-Teil: Albert Barth, Duval und Verlaas von Otto Senkel. Gesamtl.

Für Rheumatiker und Arterienleidende.

Kann seit langen Jahren zum ersten Male wieder gut gehen. Herr Heinrich Mühlner, schreibt: Da ich schon seit mehreren Jahren Rheumatische Schmerzen in meinem Arme hatte und alle ärztliche Hilfe, die ich bis jetzt gebraucht, vergebens war, wandte ich mich nach meiner Veranlassung an Tegel-Tabliten. Nach dem Gebrauch von ca. 3 Tagen waren die Schmerzen vollständig weg und seit 4 Wochen empfinde ich nicht die geringsten Schmerzen und kann jetzt wieder laufen, während ich früher nicht mehr konnte, wie ich vom Blige kommen sollte. Mehrere Erfahrungen und noch überaus viele Gerichte erzählen viele andere, welche Tegel nicht nur bei Rheumatismus, sondern auch bei allen Arten von Nerven- und Kopf-schmerzen, Gelenks- und Jodias Schmerzen in den Gelenken und Gliedern und Blut-geräten. Tegel ist die harmonische, das vererbende Schicksal, welches einem mehr als unzahlbare Erfolge erzielt werden. Alle Apotheken führen Tegel-Tabliten.

Zu ganz

enorm billigen Preisen

sind in allen Abteilungen

gewaltige Warenmassen

zum Verkauf gestellt.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Geschäftshaus

J. EWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 u. 3.

Walhalla-Theater
Anfang 8.10 Uhr.
Heute Mittwoch zum 6. Mal!
„Der müde Theodor“
Schwank in 3 Akten von Max Neel und Max Ferner
(Verfasser von Infanterist Pläume).
Blatzheim der Meister des
Kölners Humors in der Zitelrolle.

Konzert
Mittwoch, den 26. Januar, abends 8 Uhr
veranstaltet vom „Nationalen Frauendienst, Halle“
zum Besten der Kriegsspende
„Deutscher Frauendienst“
Mitwirkende: Frau Mathilde Schmidt-Haym (Gesang).
Dr. Schnorr von Carolsfeld, Organist an der Dreikönigskirche in Dresden. Universitäts-Kantor Dr. Meyer (Bratsche).
Els Fraenchoer unter Leitung von Gabriele Schiefer.
Orgelmusik von Krebs, Schnorr, Bach. Einzelgesänge von Brahm, Mozart, Cherubini, Gubins, Bach.
Chorgesänge von Schubert, Mendelssohn.
Ausführliches Programm an den Anschlagtafeln.
Karten: Altkampplatz 3 M., Mittelschiff 2 M., Seitenschiff und Emporen 1 M. bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 35.

Konditorei-Café Grötzner
Magdeburgerstr. 42, Ecke Meckelstr.
Täglich Künstler-Konzert. Anfang 7 Uhr.
Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mahrung der deutschen Volkskraft.

Auf vielfachen Wunsch wird der Vortrag von Professor Dr. Adershausen über den Einfluss einzelner Organe auf die körperliche und geistige Entwicklung des menschlichen Organismus
Montag, den 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Auditorium maximum der Universität wiederholt. Es werden wieder Lichtbilder gezeigt werden.
Der Vortrag ist für die Mitglieder des Bundes unentgeltlich. Für Nichtmitglieder kostet er 50 Pfg. Anmeldungen von Mitgliedern nimmt die Geschäftsstelle des Bundes, Kaiserplatz 5, entgegen.

Handwerker-Meister-Verein.
Freitag, den 21. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr, findet im „Augustinerbräu“, Mitteltr. untere Räume.
General-Versammlung
Mit Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsbericht. 3. Bericht der Revisoren. 4. Gesamtschluss. 5. Vorstandswahl. 6. Wahl der Revisoren 1916. 7. Verschiedenes.
Die Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen.
Der Vorstand.

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge O I und Y I.
wird wieder um Liebesgaben gebeten.
Besonders erwünscht sind:
Tabak, Zigarren und Zigaretten, Handien, Unterzeug, Strümpfe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge, Hosenträger, Pantoffeln, Feuerzeuge, Zwiebäcke, Kekse, Schokolade, Dürrobst u. -Gemüse, sowie alle Sorten Kaugummi.
Liebesgabensammelstelle der Lazarettzüge O I u. Y I: Gr. Märkerstr. 7: Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

Ich bitte schon jetzt um Instruktion der **Rabattsparbücher** um sie abschließen zu können.
Die Verzinsung erfolgt dann im Laufe des Februars.
Bruno Freytag.

Empfehle ab Freitag, den 21. ds. Monats, ca 40 Stück erhaltene
hannoversche und oldenburger Wagenpferde
sowie belgische und dänische **Arbeitspferde**
schweren, mittleren und leichteren Schlages.
Chr. Körber, Halle a. S.,
Dorffleckenstraße 7.

Rüben zu Schnitzel und Kartoffeln zu Floden
tragend köstlich in Suppe
Zuckerfabrik Leipzig, Cöthen-Anhalt.

Cement Kalk
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
diesem an Qualität gleiches kommend. Insbesondere gut zum Gefällebau, ferner auch zum Ein- und Ausbrennen von Böden.
Feinste Mahlung, absolute Keinhalt und größte Erhaltungsfähigkeit bei jedem Sandzusatz.
Einkaufspreisen, billigste Tagespreise.

Passage-Theater. Nur noch bis Donnerstag.
Kinder-Vorstellung 3 und 5 Uhr.
Mit der Armee des Deutschen Kronprinzen vor Verdun
und das überaus reichhaltige Kinderprogramm.
Abends zum letzten Male: „Das Rätsel von Sensenheim“.

Haus- und Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle a. S.
Geschäftsstelle: Barfüßerstrasse 15.

Donnerstag, den 20. Januar 1916, abends 8 1/2 Uhr
im Restaurant „Mars-la-Tour“, Gr. Ulrichstr. 10

General-Versammlung
zu welcher hierdurch mit der Bitte eingeladen wird, recht zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Tagesordnung:
1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungslegung und Entlastung nach Anhören der Revisoren.
3. Neu- bzw. Ergänzungswahlen für den Ausschuss.
4. Wahl der Revisoren für 1916.
5. Mittelbewilligung.
6. Besprechung über den neu zu gründenden Wirtschaftsband (Referent: Herr Rechtsanwalt Herzfeld).
7. Verschiedenes.
Der Vorstand.

6 Wolltage vom 19. 1. bis 26. 1. 16.

Ich habe mich auf vielfachen Wunsch meiner werten Kundenschaft in dieser ersten Zeit entschlossen, die Preise für alte Wolle zu halten, welche die Kriegswollstoff-Gesellschaft für keine Kosten zahlt. Denn es wird benötigt und ist unserem Vaterland von großem Werte. — Bahle für alte molle Wolle

Strumpfabfälle (für Herren-Strümpfe) **Kilo 1.50.**
(Der Preis gilt nur 6 Tage.)
Lumpen aller Art zu anerkannt höchsten Preisen,
Knochen zu üblichen Tagespreisen,
Papierabfälle 100 Kilo 3.00 Mark,
Bücher und Zeitschriften 4.00 „
Alten und Kontorbücher 5.00 „ (unter Garantie für Einlösung)
nur Dompl. 9. W. Theuring, Teleph. 32, 85. nur Dompl. 9.
Laffe auch kostenlos abholen.

Lagerräume
3000-4000 qm
mit Hofraum und Gleisanschluss — oder auch großer Lagerplatz — hier oder in der Nähe von Halle a. S. sofort gesucht. Ausführliche Offerten mit Angabe des Preises, der Lage usw. unter H. 2615 an die Exped. d. Bl.

Vermietungen.
Grosser Laden
u. mehrere Nebenräume passen zu jed. Geschäft, zuletzt viele Jahre zum Handel mit Seiden u. Wollwaren benutzt. 1. April 1916 zu vermieten Königstraße 18.
Näheres Königsstr. 3 bei Demmer.

Laden
mit Nebenräume, passend für Schuhwarengeschäft, sofort oder später zu vermieten Königstr. 18. Näheres Königsstr. 3 bei Demmer.
Forsterstr. 50 III.
4 Zimmer. R. u. Zub. 1. u. 4. 16 zu verm. 450 Mark.

In meinem Hause
Grosse Steinstrasse 74
ist die **Erste Etage,**
bestehend aus 12 großen Räumen und Zubehör, auch für **Geschäftsräume**
passend, ganz oder geteilt per bald oder später zu vermieten.
Carl Stackner.

Gr. Ulrichstr. 47 ist das 1. Gesch. für Geschäftszwecke passend, sofort oder später event. geteilt, auch vorübergehend vermieten. Ankauf Steinweg 20a I. Tel. 1468.

Marienstr. 2,
Nähe Hauptstr. u. Magdeburgerstr.
herrsch. Wohn.
(auch als Bureau geeignet)
1. Etag. Salon, 4 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Mädchenkammer, Wannenraum und reichliches Zubehör 1. April zu verm. Näheres 2. Etage.
Gr. Ulrichstraße 43 I.
3 Zimmer, 3 Kammern, Küche, Bad, sofort oder später zu vermieten.

Kessel für alle Zwecke
(Schneiden, Wägen etc.) in allen Größen.
Th. Kell, Ritter Markt 6.

Anzüge, Paletots,
werden schnell umgearbeitet, repariert und aufgehängt. Albrechtstr. 16, H. 11.
Hasenfelle
kaufen Gebr. Danglowitz, Felldammstr. 2.
Ein feines reines echtes **Ferpentiniöl**
gegen Gicht abzugeben. Zuschriften erbeten unter J. 2616 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Familienhaus
mit Garten, in sehr guter Lage, Stadtmitte ruhige Lage, ist zu verkaufen. Vermittler werden. Offerten unter D. 2611 an d. Exped. d. Bl.

50 Deutsche Reichsanleihe (Kriegsanleihe) und andere mündelsichere Wertpapiere gibt ab Bankgeschäft **G.H. Fischer, Alte Promenade 26**

Teilhhaber
mit 6-7000 M. Einlage. Offerten unter B. E. 300 an die Exped. d. Bl.

Stadt-Theater
Donnerstag, den 20. Januar 1916
Nat. 7 1/2 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
Figaros Hochzeit.
Oper von W. A. Mozart.
— Freitag: Urdine.

Thalia-Theater.
Sonntag, den 23. Januar 1916, abends 8 Uhr.
Schwankiges Lustspiel von Käthe Basile mit ihrem eigenen Ensemble, Volksmüßige Briefe!

Die große Leidenschaft.
Schüßel von R. Neerheimer.

3. Kriegsabend
der Volkshörerschaften Vereinigung, Orchesterhalle, Freitag, den 21. Januar, pünktlich 8 1/2 Uhr
im St. Nikolaus, Nikolaistraße, Cap. West, 21. 11. 16.

Christus und der Krieg.
Musikalische Musikung der Herren Staude, Carlotta und Woyde.
Gesamt 10 Stk.

Optische Waren
prezios und gut empfangt

Otto Unbekannt
in Gr. Ulrichstraße 1a

Pianos Ritter
Halle a. S.
Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 27 Jahre bestehend.

Zahnleidende!
Zähne werden mit langem Gebrauch zu 2 Mk. einseitig gelöst. Gold-, Silber-, Platin-, Kupfer-, Porzellan-, Gummipflaster etc. u. 1.50 Mk. an Zahngelbes mit lok. Anästhesie, Herdstein, Zahnreinigung etc. unter V. Goldkron, Goldkron u. Stille Zahnärzte etc. Sprechst. tags 8-12 u. 2-7 und Sonntag. Reparaturen etc. im Zahnatelier.
Halle a. S., S. Gießstr. 5 I.
Alb. Loewenstein, Dentist.
Wass. künstl. Zähne u. Wunden in kürz. Zeit. Langjährige Praxis.

Cognacflaschen
in bruchsicherer Verpackung für Feldpostversand 500 Gr. Inhalt 35 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.

Seit Jahren
zahlt allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider, Schuhwerk, Jacken etc.**
Bei Bezahlung durch Postkarte oder Scheckpost Nr. 4899. Komme sofort auch annehmen.
Ein- und Verkaufshaus
22 Schillerstr. 20, am Marktplatz, Roman.

Zigaretten, Tabake
für die Glöden im Feld, die die hohe Qualität, Weichere verkäufliche Fabrikpreise.
Emil Steinhof,
An der Klausbrücke.

Gutes, feines Preiswert zu verkaufen
Süßwasserstraße 16, I.

Fahne,
7 Meter lang, sehr neu, zu verkaufen. Schulze, Weingärtchen 5.
Freiwilligen-Platz 28 Mk. verkauft Weingärtchen 12, Handl.

Praktische Briefordner
„Monopoli“
95 Pfg.
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90.